

## FRANZ-MICHAEL-FELDER-VEREIN VORARLBERGER LITERARISCHE GESELLSCHAFT

Protokoll über die XLVII. ordentliche Generalversammlung  
Samstag, 30.5.2015, im Felder-Museum in Schoppernau

### BEGRÜSSUNG

Der Obmann eröffnet die 47. Generalversammlung des Franz-Michael-Felder-Vereins mit einem herzlichen Gruß an die nach Schoppernau gekommenen Mitglieder.

Ein spezielles Willkommen ergeht an die anwesenden Ehrenmitglieder sowie die alten Vereinsfunktionäre und die Vertreter des öffentlichen Lebens. Für die anwesenden politischen Mandatäre begrüßt er stellvertretend: Den Bürgermeister von Schoppernau und Hausherrn Walter Beer und Landesrat Ing. Erich Schwärzler als Vertreter der Vorarlberger Landesregierung

Entschuldigt haben sich:

Landtagspräsident Mag. Harald Sonderegger, Abg. z. Europaparlament i. R. Herbert Bösch, Abg. z. NR. i. R. Dr. Gottfried Feuerstein, Abg. z. NR i. R. Anna Franz, Bgm. i. R. Mag. Elisabeth Wicke, Egide Bischofberger, Alt-Obmann Alfons Bechter, Alfons Noventa, Univ.-Prof. Dr. Gert Amann, Gf. Reinhold Einwallner, Dir. Mag. Wolfgang Türtscher, Mag. Annelies Nigsch, Hedwig Wüstner, Mag. Christian Schützinger, Mag. Liselotte Hammerer

Markus Faißt, Andreas Hammerer und Dir. Dr. Harald Weigel.

Die Versammlung gedenkt der im letzten Jahr verstorbenen Vereinsmitglieder, insbesondere der langjährigen Betreuerin des Grabes von Franz-Michael Felder, Frau Reinhard Wüstner.

In ehrender Erinnerung an sie alle erheben sich alle Versammelten von den Sitzen zu einer Minute der Stille.

Als Tagungsort der 47. Generalversammlung wurde auch im Jahr 2015 Schoppernau, die Heimatgemeinde von Franz Michael Felder, auserkoren, wobei es auch dieses Jahr wieder – wegen der Distanz zum Rheintal – Kritik an der Wahl des Sitzungsortes gab.

Die ausgeschickte Tagesordnung wird ohne Abänderung angenommen.

## 2. BERICHT DES OBMANNS

### 2.1. SITZUNGEN

Seit der letzten Generalversammlung haben drei Sitzungen des gesamten Vorstandes im Franz-Michael-Felder-Archiv stattgefunden, daneben hat es ein Planungsgespräch in Mellau gegeben. Das Planungsgespräch und die Sitzungen dienten der Erstellung des Programms, der Findung der Jahresgabe sowie der Ausrichtung des Vereins. Daneben haben mehrere Treffen von Teilgruppen des Vorstandes mit Kooperationspartnern und Sponsoren stattgefunden.

### 2.2. ALLGEMEINE ZIELE

Das Ziel des Vereins ist es, Felders Leben und Werk einer breiten Öffentlichkeit auf unterschiedliche Weise zu vermitteln und Diskussionen über Felder anzuregen, um so sein Fortleben im kollektiven Bewusstsein sicherzustellen.

Darüber hinaus tritt der Verein dafür ein, dass der Literatur allgemein wieder ein höherer Stellenwert in der Gesellschaft zukommt und die Schriftstellerinnen und Schriftsteller die ideelle und materielle Anerkennung erhalten, die sie verdienen.

### 2.3. EDITORISCHES

#### Jahresgabe 2014

Anlässlich der großen Franz-Michael-Felder Ausstellung wurde ein hervorragender Katalog aufgelegt, der auch bei der Kür zum schönsten Buch Österreichs des Jahres 2014 nominiert wurde. Es hat sehr viele positive Rückmeldungen von den Mitgliedern für diese Jahresgabe gegeben. Es geht unserem Verein darum, dass das Werk von Franz Michael Felder kontinuierlich verlegerisch und philologisch betreut wird, sonst läuft es Gefahr zu verschwinden. Darüber hinaus bemühen wir uns auch Franz Michael Felders Werk im Schulunterricht präsent zu halten. Die neue Reifeprüfung mit ihrer tendenziellen Zurückdrängung des Literaturunterrichts ist sicher kein Vorteil!

Daneben wird sich der Verein weiterhin darum bemühen, aktive Schriftstellerinnen und Schriftsteller in ihrem Tun zu unterstützen und bei den Jahresgaben zu berücksichtigen. Zwei Jahresgaben – eine das Werk Felders pflegende und eine die moderne Literatur unterstützende – kann der Verein sich derzeit leider nicht leisten. Aus diesem

Grund ist der Vorstand jedes Jahr gezwungen sich zu entscheiden, welchen Flügel er bedienen will. Ein Desiderat ist es, jährlich beide Interessen zu befriedigen. Weiters wird auf das Jahrbuch des Felder-Archivs 2014 verwiesen, das in der Folge noch näher behandelt werden wird.

#### *Homepage*

Der Obmann bedankt sich bei Samuel Sturn und seinem Vater, Kurt Bereuter, für das große ehrenamtliche Engagement bei der Betreuung der Homepage.

#### *Facebook*

Der Webauftritt von Franz Michael Felder in Facebook hat aktuell – am Tag der Generalversammlung – 2561 Freunde.

#### *Felder-Brief-Blog*

Im Felder-Brief-Blog ([www.felderbriefe.at](http://www.felderbriefe.at)), der am 13.10.2011 gestartet wurde, wurden alle bekannten Briefe von und an Franz Michael Felder im Internet zugänglich gemacht und zwar – im zeitlichen Abstand von 146 Jahren – in der zeitlichen Abfolge, wie Felder selbst sie schrieb oder empfangen hat. So war es möglich, Felder auf ganz andere, neue Weise zu erleben, sich in seinen Briefrhythmus einzuklinken. Mit dem letzten Brief am 23. April 2015 wurde dieses Projekt abgeschlossen.

## 2.4. VERANSTALTUNGEN

31.5.2014

Sigi Jud, Christian Schmid und Gotthard Bilgeri: Literarisch-musikalischer Abend „Franz-Michael Felder und Jeremias Gotthelf“, Auer Dorfsaal

1.6.2014

„In meinem Wälderkleide ...“. Die Juppe in der Felderzeit, Juppenwerkstatt Riefensberg

Eröffnung: Sonntag, 1. Juni 2014, 11 Uhr, Dauer: 3. Juni – 31. Oktober 2014

27.6.2014

Vernissage Felder-Ausstellung im vorarlberg museum, Bregenz

25.7.2014

Vereinsausflug des Vorstands auf die Alpe Schiedeln

13.9.2014

„Franz-Michael-Felder und die Musik“ in Kooperation mit dem vorarlberg museum

14.8–17.8.2014

Stadtlesen in Bregenz mit Schwerpunkt „Franz Michael Felder“, Bregenz

2.9.–6.9.2014

Literaturreise nach Florenz mit Ulrike Längle

7.9.2014

Liebe und Tod bei Franz Michael Felder, Riefensberg

17.10.2014

Martin Gruber und aktionstheater ensemble: „Liebeserklärung“, Wien

21.11.2014

Hubert Weitensfelder: „Rebellion und Gedächtnis“. Franz Michael Felder und seine Zeitgenossen im Licht historischer Konfliktforschung“, Schopponau

27.11.2014

Präsentation der Jahresgabe des Felder-Vereins, Siechenhaus, Bregenz

Die Plakataktion „Wählt Felder“ mit dem Konterfei des Dichters im ganzen Land parallel zur Landtagswahl hat großes Aufsehen erregt.

1.4.2015

Wolfgang Hermann: „Die Kunst des unterirdischen Fliegens“ Gasthaus Taube in Alberschwende (in Kooperation mit dem Franz-Michael-Felder-Archiv)

23.5.2015

Sigi Jud, Gotthard Bilgeri und Hausmusik Fink: „Der gemüthafte Felder“, Gasthaus Krone, Hittisau (in Kooperation mit dem Gasthaus Krone)

25. 6. 2015

Lesung Arno Geiger

„Selbstporträt mit Flusspferd“, Gasthaus Taube, Alberschwende (in Kooperation mit dem Kulturforum Bregenzerwald)

### 3. KURZBERICHTE

#### 3.1. KURATORIUM

Am 19.11.2014 hat die letzte Kuratoriumssitzung des Kuratoriums des Franz-Michael-Felder-Archivs in der Landesbibliothek stattgefunden. Das Kuratorium ist zur Unterstützung der Arbeit des Franz-Michael-Felder-Archivs und zur Beratung in wichtigen fachlichen Angelegenheiten eingerichtet. Es ist insbesondere bei bedeutsamen Erwerbungen, Veranstaltungen und Forschungsvorhaben zu hören.

Dem Kuratorium sind die Arbeitsberichte aus dem Archiv – einschließlich der detaillierten Rechnungslegung über die Verwendung der Budgetmittel – mindestens einmal jährlich vorzulegen.

Die Arbeitsberichte der Mitarbeiter/-innen im Archiv wurden zur Kenntnis genommen.

Das dominante Thema der letzten Kuratoriumssitzung war die Literaturhausfrage.

Am 20.6.2013 hat – auf Einladung des Franz-Michael-Felder-Vereins – ein drittes Treffen aller am Thema Literaturhaus Interessierten in Bregenz stattgefunden, bei dem Dr. Längle und Dr. Thaler das Positionspapier des FMF-Archivs präsentiert haben.

Das Konzept des Felder-Archivs hat nicht die allgemeine Zustimmung gefunden. Wolfgang Mörth von Literatur Vorarlberg wurde gebeten, für November 2013 ein Konzept von „Literatur Vorarlberg“ auszuarbeiten.

Die Einreichung dieses Konzepts verzögerte sich um ein Jahr. Am 13.10.2014 konnte dann die Präsentation der Konzepte des Saumarkts, Literatur Vorarlbergs und des Felder-Archivs auf dem vierten durch den Felder-Verein eingeladenen - Treffen der Literaturhausinteressierten, stattfinden.

Die Wissenschafts- und Kulturabteilung des Landes übernahmen im Anschluss an die Präsentationen die Aufgabe die Konzepte zusammenzuführen. Dem Felder-Verein wurde für sein Engagement in der Literaturhausfrage gedankt. Diese Zusammenführung der Konzepte hat in der Folge nicht stattgefunden.

Stattdessen wurde die Literaturförderung durch das Land erhöht und eine – zunächst auf drei Jahre befristete – Halbtagsstelle beim Verband Literatur Vorarlberg in der Villa Claudia in Feldkirch eingerichtet. Dessen Aufgabe soll es sein „eine stärkere Koordination und Vernetzung der Akteure der Literaturszene in Vorarlberg gewährleisten“. Der Felder-Verein begrüßt ausdrücklich die Erhöhung der Literaturförderung in Vorarlberg, bedauert jedoch, dass diese Stelle nicht an das Felder-Archiv angebunden wurde, das sich mit einem ähnlichen Aufgabenfeld bereits jahrzehntelang – und durchaus erfolgreich – befasst.

Die Anbindung an das Felder-Archiv hätte sichergestellt, dass durch die Vergrößerung auch die Strahlkraft dieser Institution über die Landesgrenzen hinaus, gesteigert worden wäre.

Wir gehen davon aus, dass die neu eingerichtete Stelle in drei Jahren – allein schon aus Synergiegründen - mit dem Felder-Archiv vereint werden wird.

Die Position des Felder-Vereins in dieser Angelegenheit ist klar:

Wir meinen, dass in der Causa Literaturhaus der nächste Schritt getan werden sollte.

Das Land Vorarlberg hat durch die Einrichtung des Franz-Michael-Felder-Archivs einen wichtigen kulturpolitischen Akzent gesetzt. Damit wurde ein Literaturhaus in nuce geschaffen. Es zu einem vollständigen Literaturzentrum auszubauen, wäre ein starkes Signal, das einer progressiven, aber auch nachhaltigen Kulturpolitik würdig wäre.

Fokussierung statt Streuung ist das Motto unseres Vereins in dieser Causa!

Kurt Bereuter gibt zum Literaturhaus eine Stellungnahme ab: Er ist zwar auch im Vorstand des Franz-Michael-Felder-Vereines, doch möchte er betonen, dass er in dieser Causa eine abweichende Position vertritt. Seine Meinung zum Literaturhaus ist: Für die Gesellschaft kann es befruchtend sein, wenn es zwei Stellen mit zwei verschiedenen Personen gibt. Der Obmann befürchtet eine Zersplitterung der Kräfte und unnötige Reibungsverluste durch zwei Stellen, die nicht zusammenzuarbeiten, sondern sich konkurrenzieren.

### 3.3. LITERATURREISE 2014/ ULRIKE LÄNGLE

„Florenz auf Seitenpfaden“, 2. bis 6. September 2014

Gabriele d'Annunzio wollte den auf Italienisch eher bescheiden klingenden Namen Firenze durch das ältere und volltönende „Fiorenza“ ersetzen. Auch wir widmeten unsere Reise einem Florenz abseits der ausgetretenen touristischen Pfade, da wir mit Commendatore Joachim („Himi“) Burmeister einen Kenner der Stadt an Bord hatten, der dort über 30 Jahre lang das deutsche Künstlerzentrum Villa Romana geleitet hatte. Er führte uns an Orte, die der normale Florenz-Tourist eher selten besucht und machte uns mit echten Florentinern bekannt.

Schon auf der Fahrt führte Himi in sein Florenzbild ein und erläuterte die Gründungsgeschichte der Villa Romana; ich erzählte über Dante und Boccaccio und ließ eine CD mit ausgewählten Erzählungen aus dem „Decamerone“ laufen, sodass die Zeit wie im Flug verging. Unser Hotel lag nur fünf Minuten vom Dom entfernt, und so bot sich schon am ersten Abend die Gelegenheit, eigene Erkundungen zu machen.

Am ersten Tag mussten wir, eine Gruppe von 26 Personen, vier Fahrten mit den öffentlichen Bussen absolvieren, trotz ausgeklügelter Planung Anlass zu Befürchtungen meinerseits, dass dieser Tag zur „Hölle“ (wie in Dantes „Göttlicher Komödie“) werden würde. Doch die Florentiner Busse fuhren pünktlich wie Schweizer Uhren und waren groß genug, um uns alle auf einmal aufzunehmen.

Erste Station war das schöne, alte Hotel „Park Palace“, wo uns der Schweizer Konsul Edgar Kraft empfing und uns einen geräumigen Salon mit Blick auf den Garten zur Verfügung stellte. Dort erzählte Himi über die unglückliche Liebesaffäre des Schweizer Malers Karl Stauffer-Bern mit der Frau des Zürcher Eisenbahnmagnaten Alfred Escher, die in Florenz ein tragisches Ende nahm und über Tschaikowskij und seine Fördererin Nadeshda von Meck, die ganz in der Nähe lebten. Nach einem Mittagsimbiss an der Piazzale Porta Romana war unsere nächste Station der kosmopolitische Friedhof Agli Allori mit seinen berühmten Toten. Signora Grazia Gobbi-Sicca, die beste Kennerin und Autorin eines Buches über den Friedhof, erläuterte die Gründungsgeschichte und die Architektur und führte uns zu den Gräbern von Arnold Böcklin, Karl Stauffer-Bern, Ludmilla Assing, Orianna Fallaci und anderen. Zum vierten Mal nahmen wir den Bus in Richtung Villa Romana an der Via Senese, dem langjährigen Wirkungsort von Himi Burmeister. Dort begrüßte uns die derzeitige Direktorin Angelika Steppken, und im Park erzählte Himi über zwei Romane, die in Florenz spielen und in denen er selbst als literarische Figur vorkommt, „Machiavellis letzter Brief“ von Peter Chotjewitz und „Die Bestie von Florenz“, ein auf Tatsachen fußender Krimi von Douglas Preston und Mario Spezi. Wegen Zeitmangels konnte er über Lernet-Holenias „Mona Lisa“ und

Felix Saltens „Der Hund von Florenz“, die ebenfalls in Florenz spielen, nicht mehr berichten.

Am zweiten Tag besichtigten wir vormittags das Dante-Museum in der Nähe des Geburtshauses des Dichters, wo auf drei Stockwerken über Dantes Leben und verschiedene Aspekte der „Divina Commedia“ informiert wird, anschließend die Biblioteca Laurenziana, die berühmte Bibliothek der Medici mit dem architektonisch außergewöhnlichen Vestibül von Michelangelo. Die Sonderausstellung über die „Locke der Berenice“ war allerdings sehr klein und etwas enttäuschend. Im Künstlercafé Giubbe Rosse konnten anschließend die, die nicht schon am vorhergehenden Abend hier Fohrenburger Bier getrunken hatten, erstmals in die Atmosphäre eines besonders von den Futuristen frequentierten Intellektuellen- und Künstlercafés eintauchen.

Am Nachmittag stieß Himi wieder zur Gruppe: Wir wurden in der Accademia di Belle Arti von dem Bildhauer Francesco Roviello empfangen und durch die Bibliothek und die Ateliers geführt. Besonders eindrucksvoll waren die zahlreichen Gipsabgüsse antiker Bildwerke, etwa des Junokopfes, den auch Goethe in seinem Haus in Weimar stehen hatte. Die napoleonischen Truppen, die diese Beute nach Paris transportierten, machten in Florenz Station, wo die ersten Abgüsse von den Originalen angefertigt wurden. In der nahegelegenen Kirche Santissima Annunziata an der gleichnamigen schönen Piazza bewunderten wir das Marienheiligtum, den Kreuzgang und die prachtvolle Innenausstattung.

Den dritten Tag widmeten wir dem Besuch der prachtvollen Synagoge, deren grüne Kuppel mit der des Domes wetteifert, und des jüdischen Museums. Das orientalische Äußere der Synagoge schockierte die an Ebenmaß und Klassik gewöhnten Florentiner bei der Eröffnung 1875 aufs heftigste. Dies und vieles mehr über die hochinteressante Geschichte der jüdischen Gemeinde in Florenz erfuhren wir in einer kompetenten Führung. Dort lernten wir auch Himis Freund Daniel Vogelmann kennen, den Chef des bedeutenden Verlages Giuntina, den er 1980 gegründet hat und in dem bisher über 600 Titel zur jüdischen Geschichte und Kultur erschienen sind. Am Nachmittag blieb Zeit für individuelle Erkundungen, sei es ein Besuch der Uffizien, sei es ein Abstecher zur Piazza Michelangelo mit ihrer wunderbaren Aussicht oder einfach Bummeln durch die Straßen. Abends ließ es sich ein Teil der Gruppe nicht nehmen, einen Blick in das Modengeschäft von Himis Tochter Rebekka Burmeister in der Nähe des Palazzo Strozzi zu werfen, wo Luxusaccessoires, vom Schuh bis zum Schmuckstück, in erlesenem Rahmen feilgeboten werden. Erholsamer Abschluß war das gemeinsame Abendessen in einem populären Lokal, das auch schon im Roman „Machiavellis letzter Brief“ von Chotjewitz beschrieben wird,

Hubert Müller, bereits in Pension, aber für den Felder-Verein allzeit bereit, fuhr uns in gekonnt souveräner Weise über den San Bernardino nach Vorarlberg zurück. Dies-

mal hörten wir uns das „Fegefeuer“ aus der Göttlichen Komödie an, die Hölle blieb uns auch hier erspart, da die CD in der Vorarlberger Landesbibliothek gerade ausgeliehen war.

### 3.4. BERICHT AUS DEM FRANZ-MICHAEL-FELDER-ARCHIV / 2014

Bevor Ulrike Längle den Bericht des Franz-Michael-Felder-Archivs verliest, nimmt sie ebenfalls Stellung zum Literaturhaus. Sie ist der Meinung, dass Literatur Vorarlberg und die Kulturabteilung des Landes sich schon lange auf die jetzt geschaffene Stelle bei Literatur Vorarlberg geeinigt haben. Denn bereits vor einem Jahr hat der Leiter der Kulturabteilung Winfried Nussbaumüller in einem Interview in der Zeitschrift „Kultur“ erklärt, dass für ihn das Franz-Michael-Felder-Archiv als Literaturhaus nicht in Frage kommt. Ulrike Längle hat Zweifel an der Sinnhaftigkeit der neu geschaffenen Stelle, da deren Aufgabengebiet begrenzt ist. Ihre Linie war, dass die bestehenden Institutionen gestärkt und ausgebaut werden. Nun ist sie gespannt, was im Laufe der drei Jahre geschehen wird.

Jürgen Thaler berichtet von der Zukunft des Briefblogs: Er bleibt über die alte Adresse erreichbar. Alle Briefe sind jetzt veröffentlicht und stehen zur Verfügung. Zum Literaturhaus sagt Jürgen Thaler folgendes: Das Franz-Michael-Felder-Archiv kann keine Strahlkraft entwickeln, denn dazu fehlen ihm die Räume. Für Lesungen muss man immer an einen anderen Ort ausweichen, die Schätze des Archives werden momentan am anderen Ende des Bodensees ausgestellt. Nachdem die Felder-Ausstellung des Archives ein solcher Erfolg war und es im Land viele sehr gute Schriftsteller gibt, hätte er sich erwartet, dass die Politik zum Schluss kommt: Man muss in die Literatur investieren, und zwar dort, wo Substanz ist.

Der Bericht über die Tätigkeit des Archivs findet sich auf den Seiten ??? bis ??? dieses Jahrbuchs.

Der Obmann bedankt sich bei beiden Mitarbeitern des Archivs für ihr vielfältiges Tun im Dienst der Gemeinschaft.

Kassabericht zur XLII. ORDENTLICHEN GENERALVERSAMMLUNG  
 ABRECHNUNGSZEITRAUM VOM 10. MAI 2014 BIS ZUM 09. MAI 2015

Einnahmen

---

Aktivsaldo am 10.05.14	
Girokonto Raiba Bregenz 3 .802.550	9.604,89
DA Konto Raiba Bregenz 811-3.802.550	20.590,37
Bankzinsen (Konto, DA-Konto)	90,14
Subventionen/ Eintritte	6.720,11
Literaturfahrt	28.060,00
Buchverkauf	5.252,39
Mitgliedsbeiträge	18.317,00

Ausgaben

---

Honorare	5.148,60
Förderungen, Zuschüsse	0,00
Spesen Vorstand	716,98
www.felderverein.at	0,00
Versandkosten	5.787,09
Drucksorten	4.779,40
Jahresgabe	10.430,00
Literaturfahrt	20.707,65
Sonstige	5.468,24
Bankspesen inkl. KEST	294,97

Aktivsaldo am 11.05.15	
Girokonto Raiba Bregenz 3 .802.550	14.653,69
DA Konto Raiba Bregenz 711-3.802.550	20.648,28

---

Summen	88.634,90	88.634,90
--------	-----------	-----------

ARIEL LANG, Obmann                      WILHELM SUTTERLÜTY, Kassier  
 Die Rechnungsprüfung wurde am 27. Mai 2015 von Mag. Gotthard Bilgeri und  
 Wolfgang Seidel durchgeführt.

#### 4. BERICHT DES KASSIERS

Der Kassier stellt die Entwicklung der Vereinsfinanzen detailliert dar und drückt seine Freude darüber aus, dass er von seinem Vorgänger wohlgeordnete Finanzen übernehmen konnte.

#### 5. BERICHT DER RECHNUNGSPRÜFER

Die Prüfung durch die Rechnungsprüfer Mag. Gotthard Bilgeri sowie Wolfgang Seidl ist erfolgt.

Gotthard Bilgeri gibt einen Bericht zur Kassaführung ab und dankt dem Kassier für sein mustergültiges Agieren.

Der Antrag auf Entlastung des Kassiers wird einstimmig angenommen. Für die gewissenhafte und umsichtige Erledigung des Amtes dankt der Obmann dem Kassier. Auch an die beiden Rechnungsprüfer ergeht ein herzlicher Dank des Obmanns.

#### 6. ALLFÄLLIGES

Das Erscheinungsbild des Franz-Michael-Felder-Vereines soll überarbeitet werden. Im nächsten Jahr wird das neue präsentiert. Karl Schuh gibt eine Stellungnahme zum Literaturhaus ab: Die Budgeterhöhung geht zu Lasten der neuen Stelle. Aus seiner Sicht ist das ein überflüssiges Unterfangen.

Obmann Ariel Lang erinnert daran, dass die Stelle auf drei Jahre befristet ist, sie im Anschluss evaluiert wird und die mögliche Anbindung an das Franz-Michael-Felder-Archiv geprüft wird. Nun werden drei Jahre Erfahrungen gesammelt und dann hofft man auf nachhaltige Festlegungen, die nicht nur ein Strohfeuer sein sollen.

Ulrike Längle möchte zusätzlich zur Ausstellung in Gaienhofen hinweisen, dass am 14. Juni im Hesse-Museum eine neue Hesse-Ausstellung als Dauerausstellung eröffnet wird. Zum Literaturhaus meint ein Besucher, dass es offensichtlich in der Landesverwaltung keine einheitliche Position gibt.

Ulrike Längle stellt fest, dass es in der Landesverwaltung eine Schwierigkeit gibt, weil das Literaturhaus zur Wissenschaft gehört und nicht zur Kulturabteilung. Ariel Lang erklärt, dass die Kulturlandesräte in den vergangenen Jahren zwar engagiert waren, allerdings oft gewechselt haben, was eine kontinuierliche Entwicklung möglicherweise etwas erschwert hat.

Der Schoppener Bürgermeister Walter Beer dankt für die Einladung und die Anwesenheit in Schoppener, trotz der Kritik am Standort. Der Anlass ist aber so wichtig, dass es angemessen ist, in den hinteren Bregenzerwald zu kommen.

Das Felder-Museum in Schoppener wird von den Gästen gut besucht. Der Bürgermeister dankt Klaudia Moosbrugger für ihre Arbeit im Museum, die sie hervorragend macht. Er lobt die vielfältigen Tätigkeiten und Mühen des Vereines und des Archives – deren Arbeit nützt auch der Gemeinde Schoppener. Jeder kann sich hier über Felder informieren.

Ein Besucher merkt an, dass ihn ein Mann besuchte, der in Amerika ein Doktorat über Felder schrieb, und er berichtet weiters von einer Frau, die auch im Ausland über Felder dissertierte.

Mikle Strolz sagt, dass vor 32 Jahren jemand aus Grönland eine Dissertation über Felder schrieb und dann dort ein halbes Jahr über Felder referierte.

Landesrat Erich Schwärzler dankt dem Obmann und dem Vorstand, er begrüßt die Mitglieder und übermittelt Grüße vom Land Vorarlberg. Er dankt für den Standort Schoppener und möchte daran festhalten. Wem es zu weit ist, der soll draußen bleiben. Erich Schwärzler dankt für die Veranstaltungen, besonders für die Ausstellung, wofür er Ulrike Längle und Jürgen Thaler einen besonderen Dank ausspricht.

In Puncto Literaturhaus hört er von zwei Denkschulen. Es müssen die nächsten drei Jahre genützt, und beide Wege sollen dann geprüft werden. Die Zeit bis dahin solle genützt werden. Unterschiedliche Zugänge auch im Vorstand des Felder-Vereines dürfen sein. Erich Schwärzler unterstützt gerne. Abschließend bedankt er sich für Franz Michel Felder, auf den man stolz sein kann, und dankt auch dem Museum und dem Bürgermeister.

Der Obmann dankt und beschließt die Versammlung um 18 Uhr 30.

Ariel Lang  
Obmann

Elisabeth Willi  
Schriftführerin